



© APA-Roland Rudolph

**Umfrage**

Sandoz und IFES präsentierten den neuen Bericht über die Einschätzung der Generation Z zu Gesundheitsthemen.

Österreich bei Programmen zur Raucherentwöhnung zudem fast Schlusslicht in Europa sei.

**Wunsch nach Digitalisierung**

Im Health Report stechen darüber hinaus die Antworten der Unter-30-Jährigen hervor. In der Generation Z ist die psychische Belastung am höchsten. Das ist auch jene Generation, die sich mehr Digitalisierung im Gesundheitswesen wünscht. Christina Breil vom Institut für Gesundheitsförderung und Prävention betont in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit von „qualitätsgesicherten, leicht zugänglichen, benutzerfreundlichen und zielgruppenspezifischen“ Gesundheitsinformationen.

Der Bericht zeigt, dass 50% der Jüngeren beispielsweise die Einführung von Apotheken-Lieferservices als sehr wichtig oder wichtig empfinden. 80% wollen Gesundheitsdaten und mehr auf Knopfdruck. „Die Generation Z ist eine Generation, die sehr interessiert ist. Diese Chance sollten wir nützen“, findet auch Sandoz-CEO Peter Stenico. Die Regierung hatte vor wenigen Tagen bereits eine Digitalisierungs-offensive im Gesundheitsbereich und die Entwicklung einer Gesundheits-App angekündigt.

# Krankes System

Im aktuellen Austrian Health Report erhält das heimische Gesundheitssystem die schlechtesten Noten seit jeher.

••• Von Katrin Grabner

WIEN. Die Pandemie ist zwar offiziell beendet, die Zufriedenheit mit der eigenen Gesundheit und dem heimischen Gesundheitssystem hat sich aber weiter verschlechtert. Das zeigt der Austrian Health Report 2023 im Auftrag der Pharmafirma Sandoz. Rund zwei Drittel (65%) schätzen ihren allgemeinen Ge-

sundheitszustand als sehr gut oder gut ein. Das sind weniger als noch im Vorjahr (70%) und deutlich weniger als in der Zeit vor der Covidpandemie.

**Kompetenz stärken**

Der Mediziner Arschang Valipour forderte bei der Präsentation des Berichts, Gesundheitskompetenz und gesunden Lebensstil ab dem Kindergarten

und der Schule mit Präventionsprogrammen zu fördern. Bewegung und gesunde Ernährung reduziere Krankheiten bis hin zu psychischen Problemen, Alzheimer und Krebs. „Je mehr wir sitzen, desto früher sterben wir“, fasste er kurz zusammen. Er riet zu 150 min Sport pro Woche, regelmäßigem Schlaf und moderatem bis keinem Alkoholkonsum. Er bemängelte außerdem, dass

## SVS investierte mehr als 32 Millionen Euro

In Feldkirch und Linz haben neue SVS-Beratungs- und Servicestellen eröffnet.

LINZ/FELDKIRCH/WIEN. Die Sozialversicherung der Selbstständigen (SVS) hat zwei neue Landesstellen eröffnet – eine in der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz und eine im Vorarlberger Feldkirch. Über 32 Mio. € wurden dafür investiert.

„Wir haben 30 Millionen Euro in die Landesstelle Oberösterreich investiert und damit einen modernen und innovativen

Standort für unsere 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine Beratungs- und Servicestelle für unsere 217.000 Versicherten in Oberösterreich geschaffen“, sagt SVS-Obmann Peter Lehner. Der Standort wurde auf einer Fläche von 7.500 m<sup>2</sup> entwickelt mit einer Nettoutzfläche von 5.770 m<sup>2</sup>. Zudem bietet das neue Gebäude Platz für ein Gesundheitszentrum, in

dem Allgemeinmediziner und Fachärzte aus unterschiedlichen Bereichen den Versicherten zur Verfügung stehen.

In Feldkirch betrug das Investitionsvolumen 2,7 Mio. €, am Standort sind 80 Mitarbeitende beschäftigt, die sich um die Anliegen der 50.000 Versicherten „im Ländle“ kümmern. Der Standort umfasst eine Nettoutzfläche von 1.615 m<sup>2</sup>. (kagr)



© SVS/Hartl

Peter Lehner, LR Martina Rüscher, Dieter Bitschnau (SVS Vorarlberg).